Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

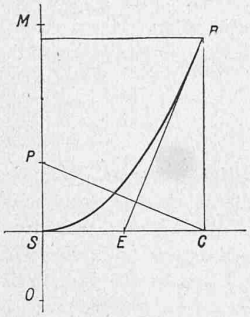
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An die Redaktion der Schweizer. Bauzeitung!

Unter Bezugnahme auf die Brief-Notiz von Herrn Dr. Ing. G. W. Koehler in der Bauzeitung vom 5. II. 1916 sei darauf aufmerksam gemacht, dass man bei einer Parabel den Krümmungsmittelpunkt P des Scheitelpunktes S auch so finden kann, dass man durch C die senkrechte Gerade zur Tangente BE zieht und mit der Axe schneidet. Diese Parabel und der Kreis mit P als Mittelpunkt und PS als Radius berühren die Kettenlinie vierpunktig, welche S als Scheitel und P als zugehörigen Krümmungsmittelpunkt hat. Verlängert man PS um sich selber über S hinaus nach O und wählt O als Mittelpunkt einer gleichseitigen Hyperbel, die S zum Scheitelpunkt hat, so berührt diese Hyperbel die Kettenlinie ebenfalls vierpunktig. Verlängert man SP über P hinaus bis M, sodass $SM = 3\ SP$ ist, und wählt man M als Mittelpunkt eines Kegelschnittes, der S zum Scheitelpunkt und als halbe Exzentrizität $\sqrt{MP \cdot MS}$ hat, so berührt dieser Kegelschnitt die Kettenlinie sechspunktig. Für jeden Punkt einer Kettenlinie kann man leicht die Parabel und die gleichseitige Hyperbel finden, welche die Kettenlinie vierpunktig berühren, ferner den Kegelschnitt, der fünfpunktig berührt. Auf der Kettenlinie gibt es zwei Punkte, wo man fünfpunktig berührende Parabeln anbringen kann; die Tangente im Berührungspunkt bildet mit der Scheiteltangente der Kettenlinie einen Winkel, dessen trigonometrische Tangente $\pm\sqrt{\frac{3}{2}}$ ist. Dagegen gibt es auf der Kettenlinie keinen reellen Punkt mit einer fünfpunktig berührenden gleichseitigen Hyperbel.



Zürich, 6. II. 1916. Hochachtungsvoll *A. Kiefer.*

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Der Neubau der Achereggbrücke über die See-Enge des Vierwaldstättersees bei Stansstad. Von Prof. *A. Rohn*, Zürich. 8 Quartseiten mit 17 Abbildungen. Sonderabdruck aus der „Schweizer. Bauzeitung" (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cº. Preis geh. 1 Fr.

Die Baukunst unserer Zeit. Dem Baukunstjünger ein Führer auf diesem Kunstgebiete. Von *Otto Wagner*, Architekt. IV. Auflage. Wien 1914, Verlag von Anton Schroll & Cº, G. m. b. H. Preis geb. 10 M.

Die baulichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Geschäftsstadt Berlin. Ein Ueberblick über den Berliner Baumarkt von Dr. Ing. *Willy Lesser*, Diplom-Ingenieur. Mit 46 Tabellen und Zeichnungen. Berlin 1915, Verlag von M. Krayn. Preis geh. 3 M.

Der praktische Geschäftsmann. Taschenbuch für Geschäfts- und Gewerbetreibende. Herausgegeben von *Alfred Bartel.* 1. bis 3. Tausend. Berlin-Schöneberg, Verlag von A. E. Bartel. Preis kart. 80 Pf.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur
(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Besichtigung der eidgenössischen Prüfungsanstalt für Brennstoffe in Zürich.[1])

Samstag den 8. Januar 1916.

Zu diesem sehr interessanten Besuche hatte sich eine verhältnismässig grosse Teilnehmerzahl, rund 40, eingefunden. Unter der liebenswürdigen Führung von Prof. Dr. *Constam* und seines Adjunkten Dr. *P. Schläpfer* wurden uns die verschiedenen Untersuchungsmethoden für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe vorgeführt. In dem an den Besuch der Anstalt sich anschliessenden Vortrag im Chemiegebäude sprach Dr. Schläpfer über die wirtschaftliche Verwertung der Brennstoffe.

[1]) Eingehend beschrieben in Bd. L, S. 91 (24. August 1907).

4. Sitzung,

Freitag den 21. Januar 1916, abends 8¼ Uhr, im Bahnhofsäli.

Prof. Dr. *W. Kummer* aus Zürich spricht über das Thema: *Neuere Studien über die Schwankungen des Kraftbedarfes der elektrischen Zugförderung.*

Im Vortrag wird eingehend die Art und Weise klargelegt, wie aus den vorhandenen kleinen Verhältnissen und deren Erfahrungen genaue Anhaltspunkte für das grosse Problem der Elektrifizierung der schweizerischen Bahnen geschaffen werden können. Es wird gezeigt, wie aus einem bestimmten Jahresverkehr das Schwankungsverhältnis (Maximalleistung zu mittlerer Leistung) abgeleitet werden kann. Dieses Schwankungsverhältnis wird zunächst auf den Radumfang bezogen und als Produkt zweier Faktoren dargestellt, von denen der eine sich hauptsächlich von der zeitlichen Aenderung des Verkehrs abhängig zeigt, während der andere gegeben ist durch die Verhältnisse der befahrenen Strecke. Durch Einführung der Wirkungsgrade wird das Schwankungsverhältnis vom Radumfang auf die Zentrale umgerechnet, wobei sich der ausgleichende Einfluss der Widerstände geltend macht. Die allgemeinen Darlegungen wurden dann auf ein Projekt zur Elektrifizierung des Kreises II angewendet.

In der Diskussion kommt hauptsächlich zur Sprache die finanzielle Seite der Elektrifizierung und die Leistungsfähigkeit der elektrischen Bahnen bei stark gesteigertem Verkehr, wie er z. B. im August 1914 auftrat.

5. Sitzung,

Freitag den 4. Februar 1916, abends 8¼ Uhr, im Bahnhofsäli.

Ing. *M. Hottinger* behandelt das Thema: *Theorie, Konstruktion und Anwendung der Sendric-Heiz- und Kühlapparate.*

An Hand einer theoretischen Betrachtung des Wärmeübergangs zwischen zwei durch eine Wand getrennten Flüssigkeiten wird gezeigt, dass eine lebhafte Strömung der Luft durch den Apparat (6 bis 12 *m/sek*) den Wärmeübergang wesentlich fördert. Die Luft wird mit einem Ventilator durch die engen Kanäle zwischen den, in sich nicht deckenden Reihen hinter einander aufgestellten Elementen, hindurch gesaugt. Infolge des fischförmigen Querschnittes der einzelnen Elemente entsteht beim Ein- und Austritt eine Diffusorwirkung, wodurch der Durchgangswiderstand bedeutend verringert wird. So ergibt sich für die Sendric-Apparate trotz geringen Raumbedarfes eine grosse Leistungsfähigkeit. Ausgeführt werden die Apparate jetzt für Heizdampfpressungen bis 2 *at*. Trotzdem sich ein Bruchdruck von über 20 *at* ergeben hat, geht man vorderhand nicht höher, weil man sich gegen die Wärme- und Gusspannungen sichern will. Im Lichtbilde zeigte der Vortragende die Konstruktion, die Einbauverhältnisse, die Bestimmung der günstigsten Luftgeschwindigkeit und die verschiedenen, weitgehenden Anwendungsmöglichkeiten der Sendric-Apparate.

Die Diskussion lieferte noch einige ergänzende Angaben.

Nachtrag.

In Nr. 5 bei den Mitteilungen über das Referat in der 3. Sitzung ist leider durch ein Versehen meinerseits die Nennung des Vortragenden: Ing. *W. Neftel*, zurzeit Chefkonstrukteur in der Turbinenabteilung der A.-G. Theodor Bell & Cie. in Kriens, unterblieben, was hiemit nachgetragen sein soll. Die im gleichen Bericht angeführte Anlage bei Bayonne heisst „Banca", was hiemit gleichfalls berichtigt sein möge. Der Aktuar: Prof. *E. Jann.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland zwei *Konstrukteure* für Gasmotorenfabrik. (1997)

Gesucht analytischer Chemiker für Bauxit-Untersuchungen nach Istrien. (1998)

Gesucht Ingenieur-Chemiker für eine Gerbstoff-Extraktfabrik nach Italien. (1999)

Gesucht von schweizer. Eisenkonstruktionswerkstätte ein jüngerer *Ingenieur*, vertraut mit der statischen Berechnung und Ausführung von Eisenkonstruktionen. Es können auch Bewerber Berücksichtigung finden, die sich bloss für einige Monate verpflichten wollten. (2001)

Gesucht: Einige *Ingenieure* für topographische Vermessungen in Zentralafrika. Günstige Bedingungen. (2002)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich 2.